



Mitteilungen

Nr. 75 (Oktober 2017)

Inhalt

Vorwort	1
1 Protokoll zur Mitgliederversammlung in Bonn 2017	2
2 Aus der Gesellschaft	6
3 Veranstaltungshinweise	8
4 Neues vom Büchermarkt	11

Vorwort

Liebe Mitglieder der DGGTB,

im Kap. 1 finden Sie das Protokoll zu unserer Mitgliederversammlung vom 24. Juni 2017 in Bonn.

Kap. 2 enthält einige Kurzmitteilungen aus der Gesellschaft. Diese betreffen unter anderem die Organisation der *Verhandlungen* und der *Annals*.

Kap. 3 weist Sie auf einige Veranstaltungen hin, die biologiehistorisch von Interesse sein könnten.

Kap. 4 informiert Sie über Neuerscheinungen, die sich ganz oder teilweise mit der Geschichte und Theorie der Biologie befassen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und danken herzlich allen Mitwirkenden!

Ihr Vorstand der DGGTB

1 Protokoll zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2017 in Bonn (mit Wahl des Vorstandes)

Datum: 24.06.2017
Zeit: 17.00 Uhr bis 18:20 Uhr
Ort: Hörsaal des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig (ZMFK), Adenauerallee 160 in 53113 Bonn

TAGESORDNUNG

- 1) Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
- 2) Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17.06.2016 in Bonn
- 3) Rechenschaftsbericht und Mitteilungen des Vorstandes
- 4) Diskussion über die Berichte und Entlastung des Vorstands
- 5) Wahl des Vorstandes
- 6) Ort und Thema der 27. Jahrestagung 2018
- 7) Anträge der Mitglieder und freie Aussprache
- 8) Verschiedenes

Anzahl der anwesenden Mitglieder, den Vorstand eingeschlossen: 20 Mitglieder

zu 1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

Der Vorsitzende Herr Michael Schmitt eröffnet die Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung wird von den anwesenden Mitgliedern angenommen.

Anschließend erinnert Herr Schmitt an jene Mitglieder der Gesellschaft, deren Tod dem Vorstand im letzten Jahr bekannt geworden ist. Er ruft zu einer Schweigeminute auf für Herrn Gerhard Wagenitz (1927–2017) auf.

zu 2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17.06.2016 in Bonn

Herr Schmitt fragt nach Änderungswünschen zum Protokoll der vorausgehenden ordentlichen Mitgliederversammlung in Bonn. Es werden keine Einwände vorgebracht. Damit ist das Protokoll angenommen.

zu 3. Rechenschaftsbericht und Mitteilungen des Vorstandes

Herr Schmitt und der Geschäftsführer Herr Stefan Lux geben einen Überblick über die Arbeit des Vorstandes seit der letzten Mitgliederversammlung, d.h. über den Zeitraum von Juni 2016 bis einschließlich Juni 2017: Die Vorstände trafen sich turnusgemäß drei Mal zu Vorstandssitzungen am 14. Oktober 2016 in Jena, am 27. Januar 2017 in Jena und am 22. Juni 2017 in Bonn. Darüber hinaus fand zwischen den Vorstandssitzungen ein regelmäßiger informeller Austausch zwischen den Vorstandsmitgliedern statt. Die Arbeiten betrafen im Wesentlichen die drei nachfolgend näher ausgeführten Punkte.

Einen ersten Schwerpunkt der Vorstandsarbeit bildete (1) die Vorbereitung der 26. Jahrestagung zum Thema *Geschichte der Biogeographie* einschließlich der ordentlichen Mitglieder- und Wahlversammlung 2017 in Bonn: auf konzeptionelle Überlegungen zur Gestaltung des Tagungsprogrammes folgte ab Mitte Oktober 2016 die konkrete Vorbereitung, welche die Suche nach und Akquise von geeigneten Referenten über die Streuung der Informationen per Rundschreiben und Verteiler, sowie über persönliche Anfragen beinhaltete. Parallel wurden das Rahmenprogramm der Jahrestagung und die Mitgliederversammlung geplant und vorbereitet, wobei letzteres insbesondere die anstehenden Neuwahlen des Vorstandes betraf. Weiterhin wurde die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* ausgeschrieben, die eingegangenen Arbeiten begutachtet und die Verleihung des diesjährigen Förderpreises an Elizabeth Marie Watts für ihre Arbeit „*Analysis of Creationism in the United States from Scopes (1925) to Kitzmiller (2005) and its Effect on the Nation's Science Education System*“ beschlossen. Ein weiterer zentraler Bestandteil der Arbeit des Vorstandes war die

Weiterführung der Publikationsorgane der DGGTB e. V. (2). Hierfür wurde die Korrespondenz mit den Herausgebern der *Verhandlungen* und der *Annals* aufrechterhalten und – im Zusammenhang mit den *Verhandlungen* – zwischen Herausgebern und den Autoren vermittelt. Die Arbeiten am Band 19 der *Verhandlungen*, der als Doppelband die Vorträge der Jahrestagungen in Gießen 2013 und Bonn 2014 enthalten wird, und dem Band 20, in dem die Beiträge der 24. Jahrestagung in Greifswald publiziert werden, laufen weiterhin parallel. Die beiden Bände befinden sich momentan im Korrekturlauf. Mit einem Erscheinen kann im Herbst dieses Jahres gerechnet werden. Die Manuskripte für den Band 21 zur letztjährigen Jubiläumstagung zum Thema *Biologie und Kunst* sind bis auf wenige Ausnahmen alle eingegangen. Die Arbeiten am 21. Band der *Verhandlungen* werden nach Abschluss der Arbeiten an den beiden vorausgehenden Bänden in Angriff genommen. Zuletzt wurde die Nachfolge der Herausgeberschaft soweit vorbereitet, dass die Mitgliederversammlung darüber entscheiden kann. Einen letzten Schwerpunkt der Vorstandstätigkeit bildete die (3) Öffentlichkeitsarbeit: diese beinhaltete zunächst technische Pflege der Homepage der Gesellschaft und Aktualisierung der Homepage der Gesellschaft, die Akquise neuer Mitglieder und die Pflege der Kontakte zu anderen Fachgesellschaften und Arbeitsgruppen mit ähnlicher thematischer Ausrichtung. Die Aktivitäten des Vorstandes und der Stand laufender Projekte, sowie Hinweise auf biologiehistorische Veranstaltungen und Neuerscheinungen wurden neben der Homepage durch den Versand der *Mitteilungen* 71 (November 2016), 72 (Dezember 2016), 73 (März 2017) und 74 (Mai 2017) per E-Mail und Post, sowie die Rundbriefe an unsere Mitglieder kommuniziert.

Neben diesen drei Hauptaufgaben wird auf weitere Arbeiten verwiesen: dazu zählen unter anderem fortlaufende Arbeiten, wie die Aktualisierung des Mitgliederverzeichnisses und der Verteiler. Der Vorstand hat zudem die Nachprägung von 10 *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaillen* veranlasst. Und zuletzt im Zusammenhang mit der Arbeit am *Biohistoricum* verweist Frau Katharina Schmidt-Loske auf die Übernahme von zwei Teilnachlässen: einer

stammt Klaus Sander und ein weiterer von Ernst Schäfer, der zu großen Teilen aus Kassetten besteht, die künftig digitalisiert werden sollten.

Die Schatzmeisterin Frau Nina Griesbach legt anschließend den Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2016 vor. Wie im vergangenen Jahr auch, ist die finanzielle Situation der Gesellschaft insgesamt als gut einzuschätzen. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Zuwachs zu verzeichnen. Unter den Geldeingängen sind besonders die Mitgliedsbeiträge für in der ersten Hälfte des aktuellen Jahres von Bedeutung. Allerdings stehen in diesem Jahr noch Beitragszahlungen seitens einiger Mitglieder aus. Die Situation ergibt sich auch durch momentan noch ausstehende Kosten, unter anderem für drei vorausgehenden Bände der *Verhandlungen* (Band 19, Band 20 und Band 21) – mit der Zahlung der Kosten für die *Verhandlungen* müsste Ende dieses und in der ersten Hälfte des kommenden Jahres gerechnet werden. Frau Griesbach verweist auf eine weitere kleine Änderung, die für die Gesellschaft relevant ist: von Seiten der Banken wurde beschlossen, dass gemeinnützige Vereine nicht länger von den Kontoführungsgebühren befreit sind – somit wird die DGGTB e.V. den Betrag fortan zahlen müssen.

Anschließend trägt Frau Antje Sommer den Bericht der Kassenprüfung vor. Im Bericht wird die Arbeit der Schatzmeisterin insgesamt als sehr genau, zuverlässig und sehr gut nachvollziehbar beschrieben. Die Gelder wurden eindeutig satzungsgemäß verwendet. Allerdings sei für die Übernahme der Reise- und Übernachtungskosten der Preisträger der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* und für die Übernahme der Reisekosten des Vorstandes, die bspw. durch die regelmäßigen Treffen zu den Vorstandssitzungen anfallen, der Beschluss der Mitgliederversammlung notwendig. Ersteres wird durch die Satzung der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* eindeutig geregelt, und erfordert daher keine Abstimmung. Die Übernahme der Reisekosten des Vorstandes wird der Mitgliederversammlung zur Abstimmung per Handzeichen vorgelegt. Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, dass die Reisekosten des Vorstandes übernommen werden.

zu 4. Diskussion über die Berichte und Entlastung des Vorstands

Herr Schmitt ruft zur Diskussion des Rechenschaftsberichtes auf. Es folgen keinerlei Wortmeldungen oder Diskussionen.

Herr Michael Morkramer stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Durch die Abstimmung per Handzeichen wird der Vorstand von der Mitgliederversammlung mit 14 Für-Stimmen, sechs Enthaltungen und keiner Gegenstimme entlastet.

zu 5. Wahl des Vorstands

Nach Feststellung der Wahlfähigkeit der Versammlung wird Herr Morkramer als Wahlleiter nominiert und nimmt die Kandidaten-Vorschläge des Vorstandes und der Teilnehmer der Mitgliederversammlung entgegen. Der Vorstand schlägt Herrn Uwe Hoßfeld und Herrn Karl Porges als Nachfolger für Herrn Klaus Wenig und Herrn Rudolf Hagemann vor, die beide nicht mehr antreten werden. Weiterhin nominiert werden Herr Schmitt als Vorsitzender, Frau Griesbach als Schatzmeisterin und Herr Lux als Geschäftsführer. Es folgen keine weiteren Vorschläge oder Anmerkungen.

Alle Kandidaten stimmen ihrer Nominierung zu. Die anschließende Wahl erfolgt auf Antrag von Herrn Wenig schriftlich und geheim. Die Stimmen der 20 stimmberechtigten Mitglieder werden von Frau Mirjam Zepp und Herrn Hans-Jörg Wilke ausgezählt und weisen die folgende Verteilung auf:

Vorsitzender	Michael Schmitt
	16 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen
Stellvertr. Vorsitzender	Uwe Hoßfeld
	19 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
Stellvertr. Vorsitzender	Karl Porges
	18 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

Schatzmeister

Nina Griesbach

18 Ja-Stimmen, 2 Enthaltung

Geschäftsführer

Stefan Lux

19 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Nachdem alle Kandidaten, durch den Wahlleiter einzeln nacheinander befragt, ihre Wahl angenommen haben, übernimmt der neue Vorstand die Arbeit. Herr Schmitt dankt Herrn Wenig und Herrn Hagemann für ihr Engagement. Zum Dank für ihre bisherige Arbeit wird beiden ein Präsent überreicht.

Abschließend wird die Wahl der Kassenprüfer durchgeführt: Frau Antje Sommer und Herr Michael Morkramer erklären sich bereit, für die Posten anzutreten. Es gibt keine weiteren Nominierungen. Die anschließende Wahl erfolgt offen per Handzeichen. Beide werden mit 19 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und keiner Gegenstimme durch die Mitgliederversammlung zum Kassenprüfer gewählt.

zu 6. Ort und Thema der 27. Jahrestagung 2018

Herr Schmitt rekapituliert den aktuellen Stand der Vorüberlegungen des Vorstandes: zur Diskussion stehen zwei Möglichkeiten: zum einen hat sich Herr Hoßfeld bereit erklärt, die Hauptverantwortung für Organisation der kommenden Jahrestagung zum Thema *Biologie und Schule* in Jena zu übernehmen. Zum anderen hat Herr Morkramer angeboten, die kommende Jahrestagung zu einer ähnlich gelagerten Thematik in Lippstadt im Herbst im Zusammenhang mit dem 135. Todestag Hermann Müllers (1829–1883) zu veranstalten. Herr Morkramer und Herr Hoßfeld betonen beide ausdrücklich, dass es keine Kampfabstimmung geben sollte. Herr Wenig dankt den beiden für ihr Engagement und empfiehlt, dass beide ein Konzept an den Vorstand übergeben sollten.

Der Vorstand der DGGTB e. V. schlägt vor, die kommende Jahrestagung in Jena zum oben genannten Thema im Juni unter der Verantwortung von Herrn

Hoßfeld durchzuführen und das Vorhaben von Herrn Morkramer in Form eines Symposiums umzusetzen, bei der die Gesellschaft ebenfalls mitverantwortlich sein und sich unterstützend beteiligen wird. In der nachfolgenden Diskussion wird vor allem die mögliche thematische Überschneidung thematisiert: Herr Hermann Josef Roth und Herr Hoßfeld heben als möglichen Schwerpunkt des Herbst-Symposiums den Lippstädter Fall hervor.

Herr Schmitt stellt den Vorschlag des Vorstandes zur Abstimmung. Der Vorschlag wird von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Damit ist beschlossen, dass die 27. Jahrestagung 2018 in Jena zum Thema *Biologie und Schule* mit Herrn Hoßfeld als Hauptverantwortlichen in der zweiten Juni-Hälfte stattfinden wird. Zudem wird Herr Morkramer im September ein Symposium in Lippstadt organisieren, für das die DGGTB mitverantwortlich ist.

zu 7. Anträge der Mitglieder und freie Aussprache

Frau Griesbach beantragt, dass die Gesellschaft die Digitalisierung der Tonbänder aus dem Nachlass von Ernst Schäfer mit 300 Euro unterstützt. Die Abstimmung über den Antrag erfolgt per Handzeichen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Weiterhin berichtet Frau Schmidt-Loske, davon, dass sie aus Berlin die Anfrage nach inhaltlicher Unterstützung für eine für das Jahr 2019 geplante Alexander-von-Humboldt-Ausstellung erreicht hat. Der Vorschlag trifft auf allgemeine Zustimmung. Ein Beschluss wird noch nicht gefällt.

zu 8. Verschiedenes

Herr Hoßfeld referiert den Stand der Organisation der *Annals*: insgesamt sei die Reihe 4 Bände im Rückstand. Das Problem soll gelöst werden, indem die Ausgaben nicht wie sonst üblich mit einzelnen Artikeln gefüllt, sondern als Monographien erscheinen werden. Die Organisation der betreffenden Bände hat bereits begonnen. Im Laufe des Jahres 2017 sollen drei Bände dieser

Form erscheinen, anschließend wird es wieder einen Mischband geben. Der Uni-Verlag Göttingen wird den Versand der Bände übernehmen. Perspektivisch sollte das Organ bei *Scopus* oder *Web of Science* gelistet werden, da diese Listung momentan ein nicht unerheblicher Publikationsgrund ist.

Herr Schmitt stellt die Frage nach der Lockerung der starren Altersregelung der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* in den Raum. Herr Morkramer und Herr Höxtermann verweisen darauf, dass die Altersgrenze generell gestrichen werden sollte, da sonst eine Diskriminierung vorliege. Herr Schmitt beantragt die Streichung dieses Satzes aus dem §10.7 des Regulariums. Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, den Satz zu streichen. Die Umsetzung soll im Zirkularverfahren erfolgen.

Herr Hoßfeld fragt, ob nicht ein Arrangement mit dem direkt beim Bonner Tagungsort liegenden Hotel *Kanzler* möglich wäre, durch das den Tagungsteilnehmern ein Kontingent günstigerer Übernachtungsmöglichkeiten verfügbar wäre – auch weil die Kosten ein Anreisefaktor seien. Frau Schmidt-Loske verweist auf die Versuche in der Vergangenheit, ein solches Arrangement zustande zu bringen, die an der kategorischen Ablehnung seitens des Hotels gescheitert sind. Es folgen keine weiteren Diskussionen.

Herr Schmitt fragt nach weiteren Wortmeldungen. Es meldet sich niemand. Damit schließt er die Veranstaltung.

f. d. R. Stefan Lux
Bonn, 24.06.2017

2 Aus der Gesellschaft

Wie aus den Protokollen zu den vergangenen Mitgliederversammlungen hervorgeht, ist eines der zentralen Anliegen des alten und des neuen Vorstandes der DGGTB, die Organisation unserer Publikationsorgane soweit zu optimieren, dass die Bände unserer Zeitschriften wieder jährlich erscheinen können. Bei den *Verhandlungen* und bei den *Annals* ist es in den letzten Jahren zu einem Rückstau gekommen, der durch eine Straffung der Organisation des Arbeitsablaufs und – im Fall der *Annals* – durch drei monographische Publikationen aufgeholt werden soll.

Stand der Organisation der *Verhandlungen*

Die Bearbeitung der Bände 19 und 20 der *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* ist soweit abgeschlossen, dass diese Anfang November 2017 zum Druck an den *Verlag für Wissenschaft und Bildung* in Berlin gesendet werden. In Band 20 werden die Beiträge der 24. Jahrestagung 2015 in Greifswald zum Thema *Biologie in der DDR* veröffentlicht; der 19. Band, wird die Vorträge der Jahrestagung 2014 in Bonn zum Thema *Biologie und Politik* sowie jene der vorausgehenden Jahrestagung in Gießen zum Thema *Denkstile und Schulbildung in der Biologie* enthalten. Die beiden Bände werden paarweise gegen Jahresende an unsere Mitglieder versandt.

Die redaktionellen Arbeiten an Band 22, der die Beiträge zur diesjährigen 26. Jahrestagung 2017 Bonn zum Thema *Geschichte der Biogeographie* enthalten wird, und an Band 21, in dem die Beiträge unserer 25. Jahrestagung 2016 in Bonn zum Thema *Biologie und Kunst* publiziert werden, laufen derzeit parallel. Für den 21. Band liegen von wenigen Ausnahmen abgesehen alle Manuskripte vor. Die

Organisation der Beiträge für den 22. Band hat begonnen. Die beiden Bände werden voraussichtlich ab Mitte des nächsten Jahres erscheinen.

Weitere Informationen zur Organisation der *Verhandlungen* folgen in den kommenden Ausgaben der *Mitteilungen*.

Stand der Organisation der *Annals*

Die ersten beiden ausstehenden Bände sind druckfertig und bereits an den *Universitätsverlag Göttingen* gegangen. Sie werden voraussichtlich Ende 2017 oder Anfang 2018 erscheinen: dabei wird Band 18/2013 die Arbeit *Evolutionsbiologie im Biologieunterricht der SBZ/DDR* von Karl Porges enthalten. Im nachfolgenden Band. 19/2014 wird die Arbeit *Analysis of Creationism in the United States from Scopes (1925) to Kitzmiller (2005) and its Effect on the Nation's Science Education System* unserer diesjährigen Preisträgerin Elizabeth Watts veröffentlicht. Beide Bände werden paarweise durch den Verlag an die Abonnenten versandt.

Die beiden nachfolgenden Bände 20/2015 und 21/2016 werden derzeit bearbeitet und werden gegen Jahresende fertiggestellt sein, sodass sie an den Verlag gehen. Der 20. Band (2015) wird Jörg Pittelkows Arbeit *Innovation und Tradition. Herbert Bachs Beitrag zur Anthropologie und Humangenetik* enthalten. Der Band 21/2016 ist wie gehabt als Mehrautorenheft geplant. Und schließlich wird der Band 22/2017 als Tagungsband die Beiträge des Symposiums *Botanik und Ästhetik* enthalten, das vom 14. bis zum 16. September in Halle stattfand (nähere Informationen finden sich → [hier](#)).

Wir bitten Interessenten, die eine Aufnahme in die Abonnentenliste wünschen, uns nach Möglichkeit noch vor Jahresende ihre

Kontakt Daten mitzuteilen, um den Versand der recht zeitnah erscheinenden Bände zu vereinfachen.

Erste Informationen zu den Veranstaltungen der DGGTB im kommenden Jahr

Die Organisation der Veranstaltungen des kommenden Jahres hat begonnen. Unsere 27. Jahrestagung wird zum Rahmenthema *Biologie und Schule* von Donnerstag, den 21. Juni bis zum Sonntag, den 24. Juni 2018 in Jena stattfinden. Zudem wird es im Herbst, voraussichtlich mit Beginn am 6. oder 13. September 2018, ein dreitägiges Symposium in Lippstadt mit ähnlicher thematischer Ausrichtung geben. Für die beiden Veranstaltungen sind wie in den vergangenen Jahren neben Vorträgen auch Exkursionen, ein gemeinsames Abendessen und weitere zusätzliche Veranstaltungspunkte im Rahmenprogramm in Vorbereitung.

Weitere Informationen zur Organisation und der Call for Papers folgen mit der nächsten Ausgabe der *Mitteilungen* voraussichtlich noch im November.

Aktualisierung der Kontaktadresse und ausstehende Jahresbeiträge

Der Vorstand bittet – besonders mit Blick auf den anstehenden Versand der fertiggestellten Ausgaben der *Verhandlungen* und der *Annals* – um die Mitteilung gegebenenfalls veränderter Postanschriften unserer Mitglieder und der Abonnenten der *Annals*, damit gewährleistet ist, dass Sie die Bände erreichen.

Zudem bitten wir die Mitglieder, die Ihren Jahresbeitrag für 2017 noch nicht bezahlt haben, um Überweisung des entsprechenden Betrags (Der reguläre Beitrag beträgt 36,00 Euro, der ermäßigte liegt bei

18,00 Euro) auf unser Vereinskonto: DGGTB e. V. Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, BIC: MANSDE66XXX, IBAN: DE03 6705 0505 0039 3743 82.

3 Veranstaltungshinweise

Ausstellung: Form Follows Flower – Moritz Meurer, Karl Blossfeldt und Co.

Datum: 20.10.2017 – 14.01.2018

Ort: Kunstgewerbemuseum Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Organisation: Kunstgewerbemuseum – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit dem Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung. Ein Interdisziplinäres Labor, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität der Künste Berlin.

"Die Pflanzenfotografien Karl Blossfeldts sind heute weltweit berühmt. Fast unbekannt ist, dass ihre Entstehungsgeschichte einen Teil der Geschichte des Berliner Kunstgewerbemuseums bildet: Nicht als freie Kunstfotografien fertigte Blossfeldt sie an, sondern als Elemente einer Lehrmittelsammlung, mit der der Lehrer Moritz Meurer (1839–1916) in den 1890er Jahren das Pflanzenstudium an der dem Kunstgewerbemuseum angeschlossenen Kunstgewerbeschule in den Fokus rückte.

Anhand von Modellen, Herbarien, Lehrtafeln und Fotografien sollten die Gesetze natürlicher Formbildung durchdrungen und die Gestaltungslehre erneuert werden. Die Ausstellung führt diese Lehrmittel erstmals als Ensemble zusammen und veranschaulicht deren eindruckliche formalästhetische wie mediale Vielfalt. Gezeigt werden sie im Kontext von Prachtwerken der Ornament- und Vorlagengrafik, Objekten des Jugendstils und Bildwelten der zeitgenössischen Botanik.

Die Frage nach der Beschäftigung mit der Natur in Gestaltungslehre und Design ist bis heute aktuell. Das zeigen neben zeitgenössischen Designobjekten auch die zeichnerischen und filmischen Arbeiten von Studierenden der UdK Berlin, der Nachfolgerin der Lehranstalt. Mit

ihnen wird zum 150. Jubiläum des Kunstgewerbemuseums die historische Tradition der studentischen Ausstellungen wiederbelebt."

Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden sich auf den Veranstaltungswebseiten des Kunstgewerbemuseums (→ **hier**) und des Exzellenzclusters Bild. Wissen. Gestaltung. (→ **hier**). Zu der Sonderausstellung erscheint im Oktober ein Ausstellungskatalog gleichnamigen Titels.

Call for Papers: Hybridisation in Natural History? Materials and Texts Between Asia and Europe, 17th and 18th Centuries

Einsendeschluss: 30.10.2017

Datum: 21.02. – 24.02.2018

Organisation: Institut für Niederlandistik, Universität zu Köln, Lindenthalgürtel 15a in 50935 Köln

Im Rahmen des DFG-Projektes *Zirkulation in asiatisch-europäischen Wissensräumen: G.E. Rumphius und seine Texte, ca. 1670-1755* veranstaltet das Institut für Niederlandistik der Universität zu Köln vom 21. bis zum 24. Februar 2018 einen Workshop zum Thema *Hybridisation in Natural History? Materials and Texts Between Asia and Europe, 17th and 18th Centuries*.

Der Workshop thematisiert ausgehend von den „ambonesischen“ Werken des Kaufmanns und Naturhistorikers Georg E. Rumpf (1627 – 1702) die Produktion und Rezeption naturkundlichen Wissens im kulturellen Wechselspiel zwischen asiatischen und europäischen Akteuren. Methodisch stützt sich die Veranstaltung auf die Kategorien *Hybridität*, wie Homi K. Bhaba sie eingeführt hat, und disziplinär ist sie zwischen den akademischen Disziplinen der niederländischen Literatur und der (post)kolonialen Geschichte verortet.

Die Veranstalterinnen bitten um die Einsendung von Bewerbungen für Vorträge aus Bereichen wie Wissensgeschichte, Wissenschaftsgeschichte, Wissenspoetik, Kunstgeschichte und angrenzenden Disziplinen (20 Minuten, anschließend 20 Minuten Diskussion) mit einem kurzen Lebenslauf an Prof. Maria Leuker unter leuker(at)uni-koeln.de bis zum 30. Oktober 2017. Zudem besteht für Doktorandinnen und Doktoranden am dritten Tag des Workshops die Möglichkeit zur Teilnahme an einer moderierten Postersession mit jeweils einem Kurzvortrag von fünf Minuten.

Zu den Themen, die behandelt werden können, gehören unter anderem:

- Beobachtung und Illustration von Objekten zwischen Einzelfall und allgemeinem Modell
- Praktiken des Sammelns und Austausches von Material zwischen Sammlern
- Ergänzungen und Anordnungen von Material durch Herausgeber und Druckereien
- Die Rolle von Analogien und Metaphern bei der Beschreibung und Benennung von Objekten
- Die Poetik des Seltenen, Wunderbaren und Fabelhaften
- Die Rolle und das Zusammenspiel von auctoritas, Empirie und lokalem Wissen Die Form und Funktion von Narrativen in der Naturgeschichte
- Verpackung, Transport und Verschiffung als Einfluss auf Objektkategorien

Interessenten finden weitere Informationen zur Veranstaltung und den Bewerbungsmodalitäten im Call for Papers (→ [hier](#)) auf der Veranstaltungswebseite.

Tagung: Darwin in Zentraleuropa

Datum: 09.11. – 10.11.2017

Ort: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien, Theatersaal

Organisation: Ignaz-Lieben-Gesellschaft in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Die *Ignaz-Lieben-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschafts- und Technikgeschichte* veranstaltet in Kooperation mit der *Österreichischen Akademie der Wissenschaften* von Donnerstag, den 09. November bis Freitag, den 10. November 2017 in Wien im Theatersaal der Österreichischen Akademie der Wissenschaften das Ignaz-Lieben-Symposium 2017 zum Thema *Darwin in Zentraleuropa. Die wissenschaftliche, weltanschauliche und populäre Rezeption im 19. und frühen 20. Jahrhundert.*

Darwins Evolutionstheorie bleibt aktuell, wie die laufende Diskussion über ihre Streichung aus den Schullehrplänen unter anderem in der Türkei, Serbien und manchen Bundesstaaten der USA beweist. Das Ignaz-Lieben-Symposium 2017 stellt die neuesten Ergebnisse zur Darwin-Rezeption in Zentraleuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert vor.

Im Mittelpunkt stehen die Länder der ehemaligen Habsburgermonarchie und Deutschland. Diskutiert werden die Rolle des Darwinismus in der Wissenschaftsentwicklung, Tendenzen der Ideologisierung und Verweltanschaulichung sowie die populärwissenschaftliche Resonanz, die Darwin und der Darwinismus in der zeitgenössischen Publizistik und im öffentlichen Diskurs Zentraleuropas fanden.

Besucher sind herzlich eingeladen an der Veranstaltung teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen zum Symposium, zum Programm und weitere organisatorische Hinweise finden sich auf der Veranstaltungswebsite (→ **hier**) und im Programmflyer (→ **hier**).

Call for Papers: Nachhaltigkeit vor 1900 – auf der Suche nach Antworten auf gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen

Einsendeschluss: 15.11.2017

Datum: 01.03. – 02.03.2018

Organisation: Universität Göttingen, Projekt "Nachhaltigkeit als Argument"

Nachhaltigkeit ist angesichts der heutigen umfassenden Eingriffe des Menschen in seine Umwelt ein Begriff von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung, der sich aber oftmals gegen eine eindeutige Festlegung seiner (Forschungs-)Agenda sperrt. Tatsächlich besitzt das heute verbreitete Verständnis von Nachhaltigkeit seine Wurzeln in der Vormoderne. Hiervon ausgehend fragt das interdisziplinäre Göttinger Projekt „Nachhaltigkeit als Argument“ nach den Aushandlungen von Nachhaltigkeit, ihren praktischen Umsetzungen und theoretischen Verortungen in historischen Gesellschaften vor 1900. In mehreren Einzelprojekten werden darin Handlungspraktiken, Naturwahrnehmung, Wissensentstehung und Diskurse sowie Landschaftsveränderungen in Süd- und Mitteleuropa untersucht.

Gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen sind wichtige Elemente zum historischen Verständnis von Nachhaltigkeit. Dabei findet einerseits eine Konzentration auf die naturale Umwelt des Menschen mit ihrer Ästhetik, ihren alltäglichen Erfordernissen, Einschränkungen und Gefahren sowie auf materielle Ressourcen statt, die der Mensch zu seinem Überleben benötigt, wie z.B.

Nahrungsmittel, Holz und Wasser. Gesellschaftliche Herausforderungen gelten dagegen als Auslöser für Nachhaltigkeitsdiskurse, Verhaltensänderungen und neue Aushandlungen von Nachhaltigkeit.

Im Rahmen eines zweitägigen Doktorandenworkshops sollen neue Forschungsvorhaben über die gesellschaftlichen Manifestationen von Nachhaltigkeit u.a. im Sinne von kulturellen Adaptionen an die vom Menschen gestaltete naturale Umwelt und die sich darin ändernden Rahmenbedingungen diskutiert werden. Gefragt wird dabei nach historischen Nachhaltigkeitskonzepten und -überlegungen mit ihren Auswirkungen von der Antike bis zum 19. Jahrhundert sowie nach methodischen und theoretischen Ansätzen zur Erschließung dieses Forschungsgebiets.

Wir laden Doktoranden und Doktorandinnen aller Fächer ein, ihre von einer historischen Fragestellung (Zeitraum vor 1900) ausgehenden Perspektive in Göttingen zu präsentieren und mit uns zu diskutieren.

Mögliche Themenfelder des Workshops, die sich jeweils auf Nachhaltigkeit beziehen, sind:

1. „Handlungspraxis und Interaktion mit der Natur“
2. „Wissenskultur und Diskurs“
3. „Naturwahrnehmung und -erfahrung in der Literatur der Aufklärung“
4. „Landschaft und Landschaftsveränderung“

Vorschläge für 15-20-minütige Präsentationen können bis 15.11.2017 per E-Mail an ansgar.schanbacher@phil.uni-goettingen.de gerichtet werden und müssen folgende Informationen enthalten:

- Titel des Beitrags
- Abstract (max. 300 Wörter)
- kurzer CV

Eine Rückmeldung über die Beitragsannahme erfolgt bis Anfang Dezember 2017.

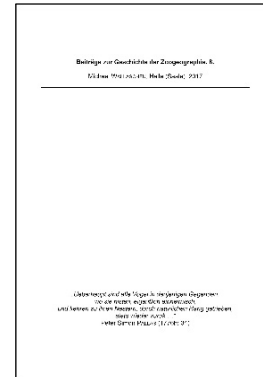
Tagungssprache ist Deutsch, Beiträge können aber auch in englischer Sprache eingereicht werden. Für Personen, die von ihrer eigenen Institution keine Kostenerstattung erhalten, können voraussichtlich Zuschüsse für Reisekosten und Übernachtung gewährt werden.

Weitere Veranstaltungen

Hinweise auf weitere Veranstaltungen finden Sie auch zwischen den einzelnen Ausgaben der *Mitteilungen* auf unserer Internetseite unter: <http://www.geschichte-der-biologie.de/veranstaltungen/>

4 Neues vom Büchermarkt

Zoogeographie in Werken deutscher Russland-Forscher des 18. Jahrhunderts



Michael Wallaschek

Zoogeographie in Werken deutscher Russland-Forscher des 18. Jahrhunderts (D. G. Messerschmidt, G. W. Steller, P. S. Pallas)

(Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 8)

60 S., kostenloser Download verfügbar

Eigenverlag des Autors, Halle (Saale) 2017

→ [Link zum Dokument \(PDF\)](#)

Zur Geschichte der Zoogeographie gehört auch die Tatsache, dass im 18. Jahrhundert mehrfach deutsche Naturforscher an exponierter Stelle an Expeditionen im Russischen Reich beteiligt waren, die von tatkräftigen Herrschern und Herrscherinnen veranlasst oder unterstützt sowie meist von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg oder deren Vorläufern ins Werk gesetzt worden sind.

Die Werke dreier dieser deutschen Naturforscher stehen hier im Mittelpunkt: Daniel Gottlieb Messerschmidt (1685–1735), Georg Wilhelm Steller (1709–1746) und Peter Simon Pallas (1741–1811). Ihre Expeditionen in Russland lagen im Zeitraum von 1719 bis 1794 und folgten zeitlich aufeinander, so dass sich die Möglichkeit ergab, anhand ihrer Werke die Entwicklung derer zoogeographischen Inhalte zu studieren. Dabei konnte geklärt werden, welchen Einfluss sie auf die Begründung der Zoogeographie durch Eberhard August Wilhelm von Zimmermann (1743–1815) hatten.

Kontaktadresse:

Dr. Michael Wallaschek
Agnes-Gosche-Straße 43
06120 Halle (Saale)
DrMWallaschek[at]t-online.de

Serie und Serialität – Konzepte und Analysen in Gestaltung und Wissenschaft



Gerhard Scholtz (Hg.)

Serie und Serialität – Konzepte und Analysen in Gestaltung und Wissenschaft

256 S. mit 50 Farb- u. 82 sw-Abb., 17 x 24 cm,
Broschur

Reimer Verlag, Berlin 2017

ISBN 978-3-496-01579-6 | 29,90 Euro [D]

→ [weitere Informationen und Bestellmöglichkeit beim Verlag](#)

→ [Inhaltsverzeichnis und Leseprobe \(PDF\)](#)

Serien und Serialität sind in der Wissenschaft allgegenwärtig – sowohl auf Forschungsgegenstände als auch auf Analysemethoden bezogen. Dennoch bleiben die Definitionen dieser Begriffe häufig unscharf. Die Autor_innen aus Kultur- und Naturwissenschaften nähern sich dem Begriff interdisziplinär an.

Was ist eine Serie? In welchem Verhältnis steht sie zu Begriffen wie Folge, Reihe, Sammlung, Sequenz oder Wiederholung? Welche Wirkungen haben die Konzepte von Serie und Serialität auf das Denken und Gestalten im wissenschaftlichen wie künstlerischen Kontext?

Der Band versammelt Beiträge aus Philosophie, Gestaltung, Biologie, Kunstgeschichte, Typographie, Physik und Literaturwissenschaft. Diese interdisziplinäre Annäherung an das Thema verdeutlicht nicht allein Gemeinsamkeiten und Differenzen, sondern ermöglicht auch den ersten Schritt zu einer Synthese.

Der vergleichende Blick. Formanalyse in Natur- und Kulturwissenschaften



Matthias Bruhn & Gerhard Scholtz (Hg.)

Der vergleichende Blick. Formanalyse in Natur- und Kulturwissenschaften

248 S. m. 44 Farb- u. 30 sw-Abb, 17 x 24 cm, Broschur
Reimer Verlag, Berlin 2017

Reimer Verlag, Berlin 2017

ISBN 978-3-496-01578-9 | 29,90 Euro [D]

→ [weitere Informationen und Bestellmöglichkeit beim Verlag](#)

→ [Inhaltsverzeichnis und Leseprobe \(PDF\)](#)

Der Vergleich von Formen gehört zur täglichen Praxis in der wissenschaftlichen Analyse. Gerade deshalb muss diese Methode immer wieder kritisch hinterfragt werden. Die Autor_innen aus verschiedenen Disziplinen gehen der Frage nach, ob und wenn ja wie natur- und kulturhistorische Objekte verglichen oder auch gleichbehandelt werden können.

Ob bei pathologischen Befunden, in der kunstgeschichtlichen Betrachtung oder bei der Beurteilung von Klimadiagrammen – Vergleichen gehört zu den Grundlagen der wissenschaftlichen Analyse, insbesondere bei der Wahrnehmung, Beschreibung und Ordnung von Formen.

Aber gerade weil der vergleichende Blick so selbstverständlich erscheint, muss er immer wieder kritisch hinterfragt werden.

Der Band versammelt Beiträge aus Biologie, Kunstgeschichte, Medien- und Literaturwissenschaft, Medizin und Kriminalistik, um fachübergreifend zu diskutieren, auf welcher Ebene natur- und kulturhistorische Gegenstände verglichen werden können und welche Anforderungen dabei an die Methodik gestellt werden müssen.

Maria Sibylla Merian zwischen Malerei und Naturforschung



Carin Grabowski

Maria Sibylla Merian zwischen Malerei und Naturforschung

Pflanzen- und Schmetterlingsbilder neu entdeckt

430 S. m. 380 Farb- u. sw-Abb., 21 x 27 cm, Hardcover

m. zwei Lesebändchen

Reimer Verlag, Berlin 2017

ISBN 978-3-496-01571-0 | 79,00 Euro [D]

[-> weitere Informationen und Bestellmöglichkeit beim Verlag](#)

[-> Inhaltsverzeichnis und Leseprobe \(PDF\)](#)

Die Künstlerin und Naturforscherin Maria Sibylla Merian (1647–1717) wurde durch ihre Erkenntnisse über die Insektenmetamorphose zu einer der berühmtesten Frauen der Wissenschaftsgeschichte. In ihren Werken verband sie genaue Beobachtung und innovative Gestaltung zu einem ganz eigenen Stil. Das reich bebilderte Buch ermöglicht einen neuen Blick auf Merians Malerei.

Ihre Forschungen über das Zusammenleben von Insekten, den Nützlingen und Parasiten, veröffentlichte Merian in mehreren Büchern, die in zahlreichen Auflagen erschienen. Um tropische Falter zu

studieren, unternahm sie mit einer ihrer Töchter sogar eine Reise nach Surinam (Südamerika). Auch entwickelte sie eine neue Darstellungsweise des Falterflugs: Wie in einer Filmsequenz ist das Insekt in unterschiedlichen Bewegungsstadien zu sehen. Ihre beiden Töchter bildete sie ebenfalls zu Malerinnen aus, wozu sie eigens Arbeitsblätter entwickelt hatte. Die Zuschreibungsfragen, die sich dadurch in ihrem Werk ergeben, kann Carin Grabowski in ihrem Buch überzeugend klären.

Carin Grabowski studierte an der FU Berlin Biologie, Geografie und Sport und war bis 1996 Oberstudienrätin. Ab 1998 Studium der Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, Promotion zu Maria Sibylla Merian.

Hinweise auf weitere Neuerscheinungen

Hinweise auf weitere Publikationen finden Sie auch zwischen den einzelnen Ausgaben der *Mitteilungen* auf unserer Internetseite unter: <http://www.geschichte-der-biologie.de/category/aktuelles/neuerscheinungen/>

**Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.
(DGGTB)**

Amtsgericht Bonn, VR 9218

Kontaktdaten der Vorstandsmitglieder

Vorsitzender

Prof. Dr. Michael Schmitt, Allgemeine und Systematische Zoologie, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Soldmannstraße 14,
17489 Greifswald
michael.schmitt@uni-greifswald.de

Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Uwe Hoßfeld, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena
Dr. Karl Porges, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena

Vertreterin des Biohistoricums

Dr. Katharina Schmidt-Loske, Zoologisches Forschungsmuseum
Koenig Adenauerallee 160, 53113 Bonn

Schatzmeisterin

Dr. Nina Griesbach, Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität
Mannheim, Parkring 47, 68159 Mannheim

Geschäftsführer

Stefan Lux, M. Sc., Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena

Internet und E-Mail

www.geschichte-der-biologie.de
geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de

Konto / Bankverbindung

DGGTB e. V .
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN DE03 6705 0505 0039 3743 82
BIC MANSDE66XXX.
